

Michael Bauske (Kandidat Vorstand 2)



1) Hallo, stelle dich bitte mal kurz vor. Wer bist du? Was machst du beruflich/hast du beruflich gemacht?

Mein Name ist Michael Bauske und meine persönliche Lebenseinstellung ist sehr positiv, lösungsorientiert, engagiert, offen, freundlich, fröhlich, achtsam, wertschätzend und immer das Gute suchend, auch wenn eine Situation gerade sehr herausfordernd im Leben erscheint.

Im Arbeitsalltag darf ich seit Jahren meine Berufung leben. Ich hatte mich mit Ü40 noch einmal auf die Schulbank gesetzt, studiert und lebe seither meine Wesensart als Baubiologe IBN, Baubiologischer Messtechniker, Sachverständiger und Gutachter.

Privat bin ich Vater von zwei wirklich tollen Kindern und habe allen Grund, sehr stolz auf sie zu sein. Ich bin gelernter Handwerker und in der Verbindung mit der Baubiologie arbeite ich in meiner Freizeit gerne mit Naturbaustoffen, sammle erste eigene Erfahrungen mit der Permakultur, bin im Planungsteam eines Gemeinwohlprojektes, jogge gerne, usw. usw. ...

2) Wie ist deine persönliche Geschichte bzw. Verbindung mit den Karower Dachsen?

Im Jahr 2003 begann ich mit dem Laufsport, was mir auch in schwierigen Situationen immer wieder dabei hilft, den Kopf frei zu bekommen. Ich glaube, seit 2009 bin ich Mitglied bei den Karower Dachsen, was in den ersten Jahren über den gemeinsamen Laufsport, auch auf Großveranstaltungen, zum Ausdruck kam. Später war ich ein fester Bestandteil des Orgateams für die alljährlichen Allod-Gesundheitsläufe, immer wieder ein Spitzenteam, danke! Im Herbst 2018 kam Kirsten auf mich zu, ob ich mir eine Mitarbeit im Vorstand des Sportvereins als ehrenamtliche Tätigkeit vorstellen kann. Ich durfte ein paar Monate in die Aufgabengebiete des Vereinsvorstandes hineinschnuppern und seit Frühjahr 2019 bin ich Teil des Teams.

**3) Warum möchtest du gerne im Vorstand der Karower Dachse mitmachen?
Was ist deine Motivation?**

Die ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand unserer großen Dachsefamilie, zu der nun fast schon 4.000 Mitglieder, viele, unterschiedliche Charaktere, mehrere Sportstätten, ein wachsendes Kursprogramm, ein wachsendes Team, viel Verantwortung,... gehören, ist nicht immer leicht...schlaflose Nächte inklusive. Egal wie schwer es war/ist, hinwerfen/vorzeitig aufhören war und ist keine Option. Man kann nach schwierigen Situationen die Laufschiene anziehen, im „stillen Kämmerlein schreien“, stundenlang Holzhacken, meditieren aber am nächsten Tag stehst du wieder auf deinem Posten und versuchst im Team die Dinge zu lösen...irgendeiner im Team hat immer eine Idee und dann geht es weiter. Ich verstehe meine Arbeit im Vorstand des Vereins als gewählter Interessensvertreter unserer Mitglieder, das Ego hat hier nichts zu suchen. Meine Motivation ist immer wieder, sehen zu dürfen, wie viel Spaß und Freude unsere Mitglieder von klein bis groß am Sport, am Zusammensein, am Leben in unserem Verein haben. Dafür bin ich unendlich dankbar.

4) Was können die Mitglieder von dir in der Vorstandsarbeit erwarten? Was sind deine Grundprinzipien?

Unser Verein/ unsere Dachsefamilie wird immer größer und die zunehmende Größe verlangt nach neuen, ergänzenden Wegen/Sicht- und Arbeitsweisen, um all das und noch viel mehr auch dauerhaft in Zukunft gewährleisten zu können. Egal wie schwer so manch, zurückliegende Zeit auf Vorstands-, Geschäftsstellen- und Teamebene war, WIR haben trotz aller Herausforderungen schon viel geschafft, haben den Verein bis hier her verantwortungsvoll begleitet sowie wachsen lassen und sind dabei selbst jeden Tag über uns selbst hinausgewachsen. Was auf Grund unseres Wachstums in Zukunft nicht mehr funktionieren wird, das wir so weiter machen, wie bisher. Wir brauchen u.a. auf Grund der Zeiten, der Inflation regelmäßige Wirtschaftlichkeitsberechnungen, ob all die steigenden Kosten (u.a. breites Sportangebot, mehr Trainer- und Sporthelferstunden, mehr Materialien, wachsender Verwaltungsaufwand für einen wachsenden Verein,...) noch durch die günstigen Mitgliedsbeiträge abgedeckt sind. Wir brauchen eine Buchhaltung, die auf dem aktuellen Stand ist und nicht wie aktuell, im April 2023 das letzte Mal gebucht wurde. Wir brauchen Lösungen wie z.B. die Dachse-App, die unserem Team die Arbeit erleichtern. Wir brauchen Ideen, Lösungen und Macher, um unsere Familie in die Zukunft begleiten zu können...und all das bei einer achtsamen, wertschätzenden, egofreien und liebevollen Teamarbeit.

5) Welche Vision(en) hast du für den Verein? Wie willst du ihn in der Vorstandsarbeit entwickeln? Welche Risiken gibt es für den Verein?

Eine meiner Visionen ist es, aus Geschäftsstelle und Vorstand ein Team werden zu lassen, hier regelmäßige Teamsitzungen in einem achtsamen, wertschätzenden und für alle Seiten konstruktiven Rahmen stattfinden zu lassen, Entscheidungsfindungen und -wege zu verkürzen. Warum? Vorstandsarbeit ist Ehrenamt und Geschäftsstellenarbeit ist ein Fulltimejob. Die Geschäftsstelle steckt somit in den Dingen der internen und externen Vereinsarbeit viel tiefer im Alltagsgeschäft drin, als es ein ehrenamtlicher Vorstand zeitlich leisten kann. Hier bedarf es täglich einer Vielzahl von Entscheidungen, die es zeitnah zu treffen gilt, um all das Vereinsgeschehen am Laufen zu halten. Das komplexe Wissen der Geschäftsstelle gehört regelmäßig an einen Tisch mit der Entscheidungskraft des Vorstandes und das gilt es bei unserer Vereinsgröße optimaler zu realisieren.

Es gibt so viele, schöne Visionen im Team, ob es Trainingslager in den Ferien für unsere Dachse-Kids, eine eigene Sportstätte mit Verwaltungstrakt, noch mehr schöne Sportveranstaltungen usw. sind, die es zu prüfen, zu kalkulieren, abzustimmen und dann ggf. umzusetzen gilt. Die aktuellen Risiken für den Verein sehe ich im „Weiter so machen, wie bisher“ in der Führungsebene, denn die Zeiten sind sehr herausfordernd und verlangen nach neuen Weichenstellungen.

6) Welche Themen sind für dich in den nächsten zwei Jahren wichtig in der Entwicklung der Dachse?

Eine regelmäßige Wirtschaftlichkeitsberechnung der Vereinsarbeit steht hier neben der Aktualisierung der Vereinsbuchhaltung an vorderster Stelle. Die Einführung der Dachse-App zur schnelleren Kommunikation mit den Mitgliedern, Kursbuchungen, Stornierungen, Restplatzvergabe,... wäre ein weiterer Punkt. Die Neubesetzung der Buchhaltungsstelle in der Vereinsverwaltung wäre aktuell sehr dringend, um u.a. das Mahnwesen aufzuarbeiten. Die Schaffung einer Mediationsstelle im Verein, die sich kompetent und lösungsorientiert den menschlichen Herausforderungen im Alltag der wachsenden Dachsefamilie annimmt. Die Schaffung eines Verhaltenskodex für die Vereinsarbeit, der von den Mitgliedern miterarbeitet und beschlossen wird.